Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1924)

Heft: 3

Artikel: Zürcher Filmschul-Schwindel

Autor: R.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731753

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Filmschul=Schwindel.

Ich kann nur sagen, daß wer den Weg zum Film kennt und noch Menschen zu ihm lockt ein Kerlohne Gewissen ist.

Diese Worte hat Urban Sad geprägt, der bekannte dänische Regisseun und vormalige Gatte von Asta Nielsen, einer der ältesten Fachleute, der durch seine große Erfahrung wie kein anderer zu einem solchen harten Urteil berechtigt ist. Und er steht mit seiner Meinung nicht etwa vereinzelte da, sondern alle Regisseure von Rang und Bedeutung haben sich immen und immer wieder auf das Entschiedenste gegen die Unverantwortlichkeit und Leichtsinnigkeit ausgesprochen, mit der in den letzten Jahren junger Leute für den Film angeworben werden. Es ist Pflicht der Presse, vor allem aber Pflicht der Kinozeitschriften, die vornehmlich in die Hände desem breiteren Kino-Publikums gelangen, nachdrücklich vor dem "Drang zum Film" 🖤 zu warnen und man kann nicht genug widerholen, daß die rosigen Vor-1988 stellungen der meisten Filmbeflissenen nichts mit der Wirklichkeit zu tunig Gerade wir haben uns immer bestrebt auf die vielen Gefahren der Filmlaufbahn hinzuweisen und erinnern nur an die verschiedenen Artikell!! über die in Wien und Berlin zur Aburteilung gelangten "Filmschul-Direktoren", wie auch an den vor zirka Jahresfrist erschienenen Bericht über die bitteren Erfahrungen einer jungen Bernerin, die aufs Geratewohl nach Wien gefahren ist, um sich dem Film zu widmen. Allerdings war ja beiten uns in der Schweiz das Thema so aktuell wie etwa in Deutschland und Desterreich. Zwar sind auch wir nicht von Filmschulen verschont geblieben (die erste wurde in Basel von einem vormaligen Kinoportier gegründet), aber die meisten "Schöpfungen" blübten nur im Verborgenen und gingen Mich bald wieder ein. Die einzige Filmschule in Zürich, von der man bisweilen Pul noch Etwas hörte, war diejenige der Frau Whon, die sich stolz "Erste in Rino-Schauspielschule" benannte. Aber auch sie hat sich anläßlich einer 16 öffentlichen Talentprobe" im Kausseutensaal gründlich erledigt.

Die Filmschule der Frau Boon lebt heute noch. Und zwar ist das weniger ein Befähigungszeugnis oder der Nachweis der Existenzberechtigung als vielmehr ein Beweis für die Dummheit und Unwissenheit slimmer wütiger Damen und Herren, die sich nur zu leicht von dem bloßen Schein betören lassen. Es kann daher nicht wundernehmen, daß auch andere Appetit bekommen haben. Wir wurden aus dem Leserkreis auf eine neue Filmschule aufmertsam gemacht, die gerade in letzter Zeit durch Inserate Schüler geworden haben soll, unter der Vorgabe, diese dann (natürlich nach Absolvierung eines entsprechenden Kurses und gegen Erlag des Honorars hierfür) in Films mitspielen zu lassen. Neugierig wie wir nun mal sind, haben wir uns sosort für das "Institut" näher interessiert und der Leser sindet in nächster Nummer einige interessante Details, die den Fall zwar nicht so kraß erscheinen lassen wie ursprünglich angenommen wurde, aber nichtsdessoweniger größte Aufmerksamkeit empsehlen.

Es handelt sich aber weniger um die Wertung einer Filmschule im Einzelfall, gleichgültig ob sie nun Whon oder Honegger heiße, als um die prinzipielle Stellungnahme gegen diese Institute. Wir behaupten, daß die heute noch kein einziger, namhafter Filmschauspieler aus einer Filmschule hervorgegangen ist und daß kein einziger Regisseur von Rang auf das Zeugnis einer Filmschule auch nur den geringsten Wert legt. Ja

as Vorurteil gegen eine solche Ausbildung geht sogar so weit, daß selbst e unter staatlicher Aussicht stehende, von der Münchener Filmindustriegründete Filmschule sich nur sehr schwer Geltung verschaffen kann. Und abei sind bei diesem Institut alle Vorbedingungen für eine wirklich sachemäße Ausbildung, soweit sie überhaupt erlerndar ist, vorhanden; ein ohlburchdachter Studienplan, erfahrene Lehrer und vor allem die Möghteit, Hand in Hand mit dem theoretischen Unterricht das Erlernte prakisch zu erproben. Das alles kann eine zürcherische Filmschule, die auch aht den kleinsten Rückhalt seitens der Industrie hat, nie bieten, auch nicht,

enn sie den Willen dazu hat.

Aber angenommen der Fall, daß eine Filmschule wirklich auch nur das linimum des Erforderlichen für das ihren Schülern abgeknöpfte Geld ssen kann — eine Unverantwortlichkeit bleibt es trokdem. Denn es ist hr, daß die Schüler das Kursgeld nicht bezahlen, um nur in einem oder lehreren "Hausfilms" der betreffenden Kinoschulen mitzumachen, sondern glauben natürlich, daß ihnen nach Absolvierung des Kurses und nach tigen Versuchen der Weg zum Filmstar offen sei. Und hier beginnt as Verbrechen. Denn sowohl Herr Honegger als auch Frau Whon üssen wissen, daß dies nicht der Fall ist. Denn Filmstar wird man heute ir noch auf zwei Arten: entweder durch ausgesprochenes Talent und erwältigende Schönheit (dann braucht man auch keine Filmschule) oder er, und das ist bei 90% aller Filmschauspielerinnen die Regel, auf dem jeg über die weibliche Ehre. Und wenn ein Mädchen nicht leichtsinnig nug ist, diese Opfer fortgesetzt bringen zu können, dann endet sie, wie r Großteil der Filmbeslissenen, in den Kreisen der Komparserie, des Filmoletariats. Was das heißt, weiß jeder, der mit dem Film irgendwie in terührung steht: es bedeutet Sorge und Elend, den sicheren Untergang. esonders heute, wo der historische Großfilm mit seinem Massenaufwand Statisterie ad acta gelegt ist und sich jeder Filmfabrikant auf den Kamr und Sesellschaftssilm mit nur wenigen, dafür aber bedeutenderen linstlern beschränkt.

Sewiß, der Film braucht Nachwuchs, junge Talente. Aber unerläßlich für sind großes Talent und auffallende Schönheit (wobei unter "schön" ht immer das klassisch "schöne" zu verstehen ist, sondern die Schönheit, sich gut photographiert) und vor allem die, die ersten Beziehungen anschnende Protektion. Hat der angehende "Star" erst einmal Selegenheit, n Können und seine Schönheit an maßgebender Stelle zu zeigen, dann t er auch Aussicht vorwärts zu kommen. Der erste Schritt ist immer schwerfte und da hilft Protektion in den meisten Fällen mehr als zehn emester Filmschule.

* *

Wie ich meinen ersten Dollar verdiente.

Erlauschtes von Joseph Weibel.

Aus der Chronik der Erfahrungen berühmter Filmstars erzählt man allerlei Ergökliches. So sagt man, daß, wenn sich eine Schauspielerin A Ruhm und Seld erworben hat, nicht immer so glücklich war; vielleicht sie ihre Laufbahn beim Tellerabwaschen begonnen. Seradeso wie ein hauspieler, der seinen ersten Dollar mit Pickel und Spaten verdient hat.